

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Dinstag den 15. Jänner

1856.

3. 24. a (2) Nr. 205.

K u n d m a c h u n g.

Im Zusammenhange mit der hierortigen Kundmachung vom 19. Dezember 1855 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Dividende für das II. Semester 1855 mit Drei und vierzig Gulden B. W. für jede Bank-Aktie bemessen worden ist.

Dieser Betrag von 43 fl. B. W. für Eine Aktie kann vom 7. Jänner 1856 an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons oder gegen klassenmäßig gestempelte Quittung in der hierortigen Aktienkasse behoben werden.

Wien am 7. Jänner 1856.

Pipitz,

Bank-Gouverneur.

Sina,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Puthon,

Bank-Direktor.

3. 23. a (2) Nr. 149/34

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 2. Jänner 1856 vorgenommenen 272. Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie 405 gezogen worden.

Diese Serie enthält steierisch-ständische Aerial-Obligationen vom gezwungenen Kriegsdarlehen mit den Zinsentzinsen Jänner und Juli zu 5% von Nr. 2886, einschließig Nr. 16956, mit der Kapitalsumme von 1,105.230 fl. 2¹/₂ kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 27650 fl. 45 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konventionenmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Jänner l. J., 3. 201, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion für Krain.

Laibach am 8. Jänner 1856.

3. 29. a (1) Nr. 18381/503.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Tirol und Vorarlberg wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stempelhauptverlag in Innsbruck im Wege der öffentlichen Konkurrenz mit Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignetsten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen werden wird.

Der genannte Hauptverlag hat seinen Material-Bedarf an Tabak und Stempelmarken vom hiesigen k. k. Tabak- und Stempel-Verschleißmagazin zu beziehen. Dem Hauptverlage sind 1 Unterverleger, ein Großtrafikant und zwei und dreißig Trafikanten zugewiesen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855 an Tabak 232.100 Pfund, im Gelde 55.887 fl. 54 kr., an Stempelmarken 2028 fl. 15 kr., in Summe 57.916 fl. 9 kr. G. W. Hieraus hassen folgende, nach dem Ergebnis des Verwaltungsjahres 1855 berechnete Listen:

- allgemeine Tabak-Verschleiß-Provision für den Unterverlag à 4¹/₂ % per 1080 fl. 27¹/₂ kr.;
- allgemeine Verschleiß-Provision für die Großtrafik à 7% per 494 fl. 53 kr.;
- Gutgewicht vom geschnittenen Rauchtobak für den Unterverlag und die Großtrafik à 2¹/₂ %; dann für die Trafikanten à 2% per 166 fl. 5³/₄ kr.

Nur die beanspruchte Tabak-Verschleiß-Provision, nach Prozenten ausgedrückt, hat den Gegenstand der Angebote zu bilden. Falls der Ersteher dieses Hauptverlages das Materiale nicht

Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, wird demselben ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautionsleistung sicher zu stellen wäre. Der Summe dieses Kredites ist der Material-Vorrath gleich, zu dessen Erhaltung der Ersteher stets verpflichtet ist. Wollte von einem solchen Kredit Gebrauch gemacht werden, so würde ihm ein solcher im Betrage von 1500 fl. gegen Kautionsleistung gewährt werden.

Diese Kautionsleistung kann geschehen:

- durch Erlag vom baren Gelde, welches beim Staatsschuldentilgungs-fonds fruchtbringend angelegt wird;
- in öffentlichen Staatspapieren nach der für Verleger festgesetzten Werthbestimmung, oder endlich
- mittelfst einer von der k. k. Finanz-Prokurator geprüften und von der Gefälls-Behörde als annehmbar anerkannten Hypothekar-Urkunde.

Ueber den kreditirten Betrag läme nebst der erlegten Kautionsleistung auch eine Schuldverschreibung nach dem in der Abrechnungsverschrift vom 14. April 1840 vorgezeichneten Muster auszustellen.

Wird jedoch von der Kreditsbewirkung und Zugestehung kein Gebrauch gemacht, so muß von dem Verlags-Übernehmer die vorgeschriebene Bevorräthigung Zug für Zug durch Barzahlung bewerkstelliget werden.

Die Bewerber um den Hauptverlag haben fünfhundert Gulden G. W. B. W. als Badium vorläufig bei einer Landeshaupt-, Kreis-sammlungs- oder Bezirkskassa zu erlegen und die diesfällige Kassaquittung dem gesiegelten und mit dem 15 kr. Stempel versehenen Offerte beizuschließen.

Dieses Offert ist längstens bis letzten Jänner 1856, 12 Uhr Mittags unter der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak- und Stempelhauptverlag in Innsbruck“ bei dem Präsidium der gefertigten Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Dieses Offert ist nach dem am Schlusse dieser Kundmachung beigefügten Formulare zu verfassen und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung:

- über das erlegte Badium;
- über die erlangte Großjährigkeit;
- mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Differenten, von deren Angeboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Behandlung sogleich zurückgestellt werden; das Badium des Ersteren hingegen wird entweder bis zum Erlage der Kautionsleistung, falls er das Material Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt werden. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebenso wenig zugesichert, als eine wie immer geartete Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet. Gleichfalls kann das unveränderte Fortbestehen der demalsten zur Materialfassung zugewiesenen Verschleißer nicht zugesichert werden. Eine diesfällige Aenderung gibt auf eine Entschädigung keinen Anspruch. Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verlagsgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit dem Verlagsgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie die Nachweisung über den Ertrag und

die Auslagen bei der hiesigen Kameral-Bezirks-Verwaltung während der üblichen Amtsstunden einzusehen.

Von der Konkurrenz sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt; dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums, wegen Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung oder einfachen Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Monopolsgegenständen bezieht, verurtheilt, oder nach Maßgabe der in Geltung gewesenen Gesetze nur wegen Mangels an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, welche vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt am Verlagsorte nicht gestatten. Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verlagsgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Befugniß sogleich abgenommen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Tirol und Vorarlberg. Innsbruck am 15. Dezember 1855.

Formular eines Offertes

(von Innen.)

Ich Landesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak- und Stempel-Hauptverlag in Innsbruck unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung, gegen eine Provision von . . . (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier angeschlossen.

Eigenhändige Unterschrift, Wohnort und Charakter des Offertanten.

(Von Außen)

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempel-Hauptverlages zu Innsbruck.

3. 1. a (2) Nr. 7460.

E d i k t

für die Hypothekargläubiger des Gutes Stermoll.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Eduard Urbantschitsch, Besitzers des landtäflichen Gutes Stermoll und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für obiges Gut an Urbarial-Bezügen mit 3528 fl. 30 kr., an Zehentrenten mit 4282 fl. 40 kr. und an Laudemien mit 1431 fl., endlich an Nießrechten mit 58 fl. 10 kr. ermittelten Entschädigungskapitalien mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle jene, denen ein Hypothekarrecht auf obiges Gut zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 1. März l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten oder noch ermittelt werdenden Entlastungs-Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentes vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsetzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Aus-

tragung auf die oberrwähnte Entlastungs-Kapitale überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentes vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 22. Dezember 1855.

3. 16. a (3) Nr. 7969.

S t e l l e f.

Zur Verfolgung des wegen Verbrechens des Betruges in den Anklagestand versetzten Blas Kuderca.

Derselbe ist im Jahre 1823 in Batsch, im Bezirke Feistritz gebürtig, von Profession ein Schuster, und zuletzt anässig in Triest, 5' 2" groß, sein Körperbau schwach, das Gesicht rund, die Gesichtsfarbe blaun, die Haare schwarz, die Sprache slovenisch und italienisch, seine Kleidung bäuerlich.

Die k. k. Bezirksämter, die Polizeibehörden, und alle Organe der öffentlichen Sicherheit werden ersucht auf diesen Blas Kuderca zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle an dieses Landesgericht einzuliefern.

Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 13. a (3) Nr. 41.

K o n k u r s - V e r l a u t b a r u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion sind vier Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege der vorgeordneten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 20. Jänner 1856 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Postdirektion Triest am 3. Jänner 1856.

3. 22. a (2) Nr. 3826

K u n d m a c h u n g.

Am 18. Jänner 1856 wird bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte Vormittags 10 Uhr die Militär-Vorspann der Marschstation Kraxen für das II., III. und IV. Quartal des Verwaltungsjahres 1856, das ist für die Zeit vom 1. Februar 1856 bis 31. Oktober 1856 im Lizitationswege vorgenommen werden.

Vor Beginn der Lizitation können auch schriftliche Offerte, welche auf Einem mit 15 kr. Stempelmarke versehenen Papiere auszufertigen sind, hieramts eingebracht werden; in demselben ist jedoch der Anbot pr. Pferd und Meile bestimmt und ohne Nebenverbindlichkeiten anzusehen.

Diese schriftlichen Offerte sind unter der Adresse, an das k. k. Bezirksamt Egg ob Podpetch unter Anschluß des Wadiums pr. 200 fl. nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspanns-Verpachtung der Marschstation Kraxen“, der Lizitations-Kommission zu überreichen.

Die näheren Bedingungen werden den Lizitanten vor der Lizitation bekannt gegeben und können auch täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg am 29. Dezember 1855.

3. 21. a (2) Nr. 6614

V e r l a u t b a r u n g.

Nachdem sich für die zweite Anton Kaab'sche Studentenstiftung pr. 179 fl. kein Bewerber gemeldet; so wird solche zu gleichen Theilen einer armen wohlherzogenen Bürgerstochter, welche sich im wirklichen Brautstande befindet, nach deren Kopulation, der andere Theil aber einer armen ehrbaren Bürgerwitwe verliehen.

Hierzu qualifizierte Bewerberinnen haben ihre Gesuche bei diesem Magistrate bis 8. Februar 1856 einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach am 28. Dezember 1855.

3. 15. a (3) Nr. 1.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die löbliche k. k. Landes-Bandirektion hat mit dem Erlasse vom 28. Dezember 1855, Z. 3510, die Herstellung und Lieferung nachstehender Konversationsarbeiten für den Dreppelweg genehmiget, und zwar:

1. Die Beistellung von 296 Dreppelweg's-Dekmaterialhausen, à 54 Kubikfuß messend, im adjustirten Kostenbetrage von 451 fl. 25 kr.
- 2) Die Herstellung von 106°-1'-0" Kurrentmaß 6/7" eichenen Hufschlagsgeländern, im D. 3. 1/7 bis 11/1, im berechneten Kostenbetrage, von 265 fl. 25 kr.
- 3) Die Bei- und Aufstellung von 304 1/2 Kurrent-Klafter sichtenen, am dünnen Ende 5 Zoll starken Dreppelwegsgeländer, im runden Zustande, im D. 3. 11/2 bis 11/7, berechnet mit 167 fl. 23 kr.
- 4) Die Bei- und Aufstellung von 268 Stück am dünnen Ende 5 Zoll starken sichtenen Streifbäumen in verschiedenen Distanzzeichen, im adjustirten Kostenbetrage von 402 fl.
- 5) Die Lieferung des Navigations-Vauzeuges, d. i. 40 Stück Spizschaukeln, à 3 Pfund schwer, dann 3 Stück hanfene, 1 Zoll dicke Schiffszugsseile, jedes 60 Klafter lang, im berechneten Kostenbetrage von 207 fl.

Die öffentliche Lizitation zur Hintangabe dieser Gegenstände wird Samstag den 26. Jänner 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das Prozente Wadium des Objektes, welches er zu erlösen gesonnen ist, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorchriftsmäßig geprüfter Hypothekarverschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu eilegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jeder Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes, dann die Lieferungsbedingnisse fürs Schanzzeug bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, mit dem entsprechenden Wadium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diese Ausführungen Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für (hier kommt das Objekt näher zu bezeichnen) versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

k. k. Bauerpostur Ratschach am 3. Jänner 1856.

3 45. (2) Nr. 7561.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekanntem Anspruchnehmern des Verlasses nach dem am 21. Juli 1854 zu Neudorf verstorbenen Josef Rischanel mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Johana Raunicher eine Klage auf Zahlung von 3300 Gulden c. s. c., als gemeinschaftliche Schuldner mit Frau Katharina Rischanel eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten.

Da der Aufenthaltsort dieser Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Supantschitsch als Kurator

bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorgedachten Verlass-Anspruchnehmer werden nun dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Supantschitsch Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 29. Dezember 1855.

3. 73. (1) Nr. 65.

E d i k t.

Weil bei der auf den 7. Jänner l. J. bestimmten ersten exekutiven Teilbietung der Andreas Koplan'schen Realität Haus-Nr. 70 in Eoderschitz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 9. Februar l. J. angeordneten zweiten Tagsahrt sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

3. 46. (2) Nr. 5112.

E d i k t.

Weil bei der auf den 29. Dezember 1855 bestimmten 1. Tagsahrt zur exekutiven Veräußerung der Johann Schuschnit'schen Realität in Reinsitz Haus-Nr. 10 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 29. Jänner 1856 angeordneten Tagsahrt sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 29. Dezember 1855.

3. 63. (2) Nr. 4116.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Theresia Sedmak von Sessana, gegen Johann Sichel von Oberplanina, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1854, Z. 12181, schuldigen 300 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Nekt. Nr. 22 vorkommenden 1/2 Hube in Oberplanina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte vom 1740 fl. und der Fahnisse, als: 1 Wagen, 1 Kette, 1 Tisch, 6 Bülver, 3 Stühle, 1 Kessel, 1 Bettung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 37 fl. 46 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Dte der Realität die Teilbietungstagatzung auf den 22. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und 22. Februar 1856, jedesmal Vormittag 10 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität und Fahnisse nur bei der letzten auf den 22. Februar 1856 angeordneten Teilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant 174 fl. als Wadium zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 26. Juli 1855.

3. 6715.

Da beim ersten Teilbietungstermine kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 22. Jänner 1856 zum zweiten geschritten.

k. k. Bezirksgericht Planina am 22. Dezember 1855.

3. 70. (2) Nr. 5424.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 28. September 1853 mit Testament verstorbenen Viertelhäblers Anton Podboj, von Unterplanina Haus 3. 149, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Planina den 6. Oktober 1855.

3. 21. (2) Nr. 3269.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es habe über Ansuchen des Josef Pust von Lipnik die exekutive Feilbietung der, dem Martin Smolizh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis Tom. I. pag. 457, sub Rektif Nr. 66 vorkommenden gerichtlich auf 418 fl. 50 kr. bewertheten Hofstatt zu Germ Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1855, Z. 931, schuldigen 310 fl. 40 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen und zwar, auf den 29. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 28. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.
 Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. November 1855.

3. 18. (2) Nr. 3320.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe die exekutive Feilbietung der, der Frau Theresia Sedlaschek, geborene Novak, gehörigen, im Grundbuche der Stadigült Mötting sub Erb. Nr. 348, 349 und 350 vorkommenden Realitäten, als des Hauses Nr. 46 und 47 in Mötting, des Ackers und Weingärtens v. Kamenic und des Gemeindecackers v. Sutzici, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 735 fl. zur Einbringung des dem Marko Pleischig Senior aus dem Urtheile ddo. 16. September 1854, Z. 4280, schuldigen Betrages pr. 100 fl., der 5% Interessen pr. 3 fl. 25 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und auf den 11. Februar, den 11. März und den 11. April 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange in loco der Realitäten angeordnet, daß dieselben bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
 Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können täglich hieramts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, den 23. November 1855.

3. 47. (2) Nr. 4.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, wird bekannt gemacht:
 Es werde zu der hohen Orts bewilligten Veräußerung der, der Pfarrvikariatskirche zu Großlaschitz, als Erbin nach Luzia Kofcher, zugewallenen Realitäten, nämlich der im Grundbuche von Auerberg sub Nr. 898 vorkommenden Kasse in Großlaschitz Nr. 35, dann der Bergwiese per cesti, im Grundbuche von Sobelsberg sub Urb. Nr. 637, die Tagsatzung auf den 30. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksamte angeordnet.
 Als Ausrufspreis wird der Betrag pr. 130 fl. angenommen. Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Großlaschitz am 2. Jänner 1856.

3. 51. (2) Nr. 5186.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, ist die Einleitung der Amortisirung des über einen, von Jakob Sakrajchel von Raunik Haus Nr. 8 zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subscribirten Betrag pr. 20 fl. vom k. k. Steueramte Eggs ausgefertigten, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates, Z. 799, bewilliget worden.
 Es werden demnach alle diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, solchen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von dem unten angeetzten Tage, bei den k. k. Gerichten so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens nach Verlauf der Frist über neuerliches Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt würde.
 K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Dezember 1855.

3. 39. (2) Nr. 6183.
E d i f t.
 Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. September 1855 verstorbenen Georg Erker von Zwischlern Nr. 1, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Juli 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen er-

schöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 Gottschee am 15. November 1855.
3. 40. (2) Nr. 5145.
E d i f t.
 Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. August 1855 verstorbenen Johann Seemann von Krapsfeld Nr. 7, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 22. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 Gottschee am 26. September 1855.

3. 60. (2) Nr. 20151.
E d i f t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Stefanzhiz gehörigen, im Grundbuche Seitenhof sub Urb. Nr. 41 vorkommenden, auf 1153 fl. 53 kr. geschätzten Hufe, wegen schuldigen 32 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget worden, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 25. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.
 Die Lizitationsbedingungen und der neue Grundbuchsvertrag können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1855.

3. 61. (2) Nr. 23813.
E d i f t.
 Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 19. September 1855, Z. 17101, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Thomas Schagar, die exekutiven Feilbietungen der, dem Jakob Schusterschiz von Igglak gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 220 et Rektif. Nr. 175 vorkommenden Einviertelhufe auf den 5. Februar und auf den 5. März 1856 mit dem vorigen Beisatze und Beibehaltung des Ortes und der Stunde übertragen wurden.
 Die erste auf den 5. Jänner 1856 angeordnete erste Feilbietung ist über Einverständnis der Parteien als abgethan angesehen.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1855.

3. 62. (2) Nr. 23864.
E d i f t.
 Das hohe k. k. Landesgericht hat in Folge Verordnung vom 22. d. M., Z. 7477, wider Johann Pogozhnik von Bezvhe, wegen unbesonnener Vermögensgebarung, dann dem Hange zur Verschwendung die Kuratel zu verhängen besunden.
 Was mit dem Beisatze hiemit kund gemacht wird, daß man unter Einem den Johann Jamnik von Unterkaschel als Kurator ausgestellt hat.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 58. (2) Nr. 23328.
K u n d m a c h u n g.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden am 28. Jänner und am 11. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in Brundorf beim Josef Lenarzhiz verschiedene Pfandstücke, als: Vieh und andere Fahrnisse, im Gesamt Schätzungswerte von 237 fl. an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorgenannte Gegenstände bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
 Laibach am 26. Dezember 1855.

3. 59. (2) Nr. 23637.
K u n d m a c h u n g.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden am 28. Jänner und am 11. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in Oberschischka beim Andr. Ekerjanz, verschiedene Pfandstücke, als: Vieh, im Gesamt Schätzungswerte von 160 fl., an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorgenannte Gegenstände bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
 Laibach am 29. Dezember 1855.

3. 65. (2) Nr. 3187.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern pr. 24 fl. 53 2/4 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Anton und Arelia Vidmar gehörigen, im Grundbuche der Pfarregült Dbergurt sub Rektif. Nr. 44 vorkommenden, auf 664 fl. geschätzten Realität zu Ratze Konfk. Nr. 12 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:
 der 1. auf den 28. Jänner,
 " 2. " 28. Februar } 1856,
 " 3. " 28. März }
 jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.
 Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
 Seisenberg am 8. Dezember 1855.

3. 66. (2) Nr. 3153.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Georg und Magdalena Kraker gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 764 vorkommenden, auf 250 fl. geschätzten Realität zu Komuzen Nr. 5 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:
 der erste auf den 29. Jänner,
 " zweite " 29. Februar } 1856,
 und " dritte " 29. März }
 jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.
 Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.
 Seisenberg am 5. Dezember 1855.

3. 67. (2) Nr. 3289.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:
 Es sei auf Ansuchen des Paul Höglner von Kukendorf, wider Georg Kikel von Unterwarmberg, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Juli 1851, et executive intabulato 19. Mai 1853, Z. 2424, an Darlehen schuldigen 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Erstern gehörigen, zu Unterwarmberg sub Konfk. Nr. 11 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 708 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten 1/4 Urb. Hufe sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine als:
 auf den 18. Dezember 1855,
 " 18. Jänner } 1856,
 und " 18. Februar }
 jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nöthigenfalls bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
 Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsvertrag und das Schätzungsprotokoll stehen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.
 Seisenberg am 17. August 1855.
 Anmerkung. Zu der ersten Feilbietungstagsatzung war kein Lizitationslustiger erschienen.
 K. k. Bezirksamt Seisenberg am 18. Dezember 1855.

3. 64. (2) Nr. 3154.
E d i f t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern und der Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der, dem Johann König gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 700 vorkommenden, auf 150 fl. geschätzten Realität zu Unterwarmberg Konfk. Nr. 12 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:
 den ersten auf den 29. Jänner,
 " zweiten " 29. Februar } 1856,
 und " dritten " 29. März }
 jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.
 Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.
 Seisenberg am 5. Dezember 1855.

3. 13. (3) E d i k t. Nr. 23545.
 Zum diefamtlichen Edikte vom 7. November 1855, Z. 20444, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Bartholomäus Hertol gehörigen Realität kein Kaufstücker erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Dezember 1855.

3. 42. (3) E d i k t. Nr. 6793.
 Die in der Exekutionsfache des Johann Zeras von St. Martin bei Großlahenberg, wider Johann Zeras unterm 19. September l. J., Nr. 4751, für Anton Zeras eingelegte Rubrik wurde wegen unbekanntem Aufenthaltes desselben dem Matthäus Zersch von Klaruzhna zugestellt.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

3. 43. (3) E d i k t. Nr. 5905.
 Die in der Exekutionsfache des Herrn Josef Rode von Stein, wider Michael Schibeth von Oberfeld, hinsichtlich des exekutiven Verkaufes der, dem Letztern gehörigen Realität für Mariana Stern, als Tabulargläubigerin, eingelegte Rubrik wurde dem Herrn Josef Debeuz von Stein, als dem, der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin aufgestellten Kurator, zugestellt.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

3. 29. (3) E d i k t. Nr. 5226.
 Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird kund gemacht:
 Man habe in der Exekutionsfache des Johann Sakraischer von Großoblak, gegen Mathias Zernu von Cohov, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 328 1/2, 321 1/2, Refk. Nr. 494 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 2. Mai 1854, Z. 4239, auf 140 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vom 9. August 1853, Nr. 6508, schuldigen 53 fl. 45 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsakungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtsnahme.
 K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. November 1855.

3. 30. (3) E d i k t. Nr. 20285.
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es wird über Ansuchen des Johann Drobnizh von St. Martin, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Jeranzhizh von Kaltenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gült sub Urb. Nr. 83, Refk. Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1268 fl. 29 kr. bewertheten 1/2 Hube; das im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült sub Urb. Nr. 619 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 90 fl. bewertheten Gemeindecackers; das im Grundbuche der Herrschaft Gült sub Urb. Nr. 6011 vorkommenden Ueberlandackers nadolin, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 38 fl. und das im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült sub Urb. Nr. 242 1/2 vorkommenden Bergantheiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 100 fl., bewilliget und deren Vornahme auf den 26. Jänner, 26. Februar und 26. März 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr mit dem angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
 Die neuesten Grundbuchsextrakte, die Schätzungsprotokolle und Bedingnisse liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.
 Laibach am 10. November 1855.

3. 31. (3) E d i k t. Nr. 23405.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe über Ansuchen der Mariana Derronschek, unter Vertretung des Herrn Dr. Zwayer, gegen Andreas Josef, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 1 vorkommenden 1/2 Hube sammt Zugehör, im Schätzungswerte von 678 fl. 33 kr., wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juni 1853, Z. 5252, schuldigen 175 fl. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme drei Tagsakungen,

auf den 15. Februar, den 15. März und den 15. April 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagsakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen werden wird.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
 Laibach am 20. Dezember 1855.

3. 32. (3) E d i k t. Nr. 23892.
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
 Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 30. Juli 1855 verstorbenen Ursula Dolnizhar von Potgoriz an der Save, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 33. (3) E d i k t. Nr. 23896.
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
 Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 7. Dezember l. J. verstorbenen Herrn Johann Pradatsch, k. k. Direktor der Hilfsämter als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 34. (3) E d i k t. Nr. 2818.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei auf Ansuchen des Georg Staudacher, von Verdreng Haus-Nr. 12, in die Einleitung der Amortisirung des angehlich in Verlust gerathenen Nationalanlehens-Zertifikates ddo. 9. August 1854, Z. 1262/1265, pr. 30 fl. woraus die Kautions pr. 1 fl. 30 kr. erlegt, und am 23. Oktober 1854 die ersten 4 Raten mit 3 fl. bezahlt worden sind, gewilliget worden.
 Es werden demnach alle jene, welche auf das gedachte Anlehens-Zertifikat aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Bezirksamte einzubringen und zu erweisen, als sonst nach fruchtlosem Verlaufe dieser Ediktfrist das erwähnte Anlehens-Zertifikat auf weiteres Ansuchen für amortisirt erklärt werden würde.
 Gottschee am 20. Oktober 1855.

3. 35. (3) E d i k t. Nr. 6349.
 Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsfache des Anton Dejak von Niederdorf, Wachthaber des Johann Krish von Mafereben, wider Josef Primosch von Götteniz, pcto 63 fl. 30 kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 597 fl. bewertheten, im Grundbuche Gottschee sub Refk. Nr. 2128 vorkommenden 1/4 Hube, und der auf 197 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse, auf den 28. Jänner, den 25. Februar und den 31. März 1856, jedesmal früh 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität und Fahrnisse bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. November 1855.

3. 36. (3) E d i k t. Nr. 5831.
 Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsfache des Josef Jonke von Hohenegg, wider Johann Jaklitsch von Hasensfeld Nr. 22, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Gottschee sub Refk. Nr. 583 vorkommenden, mit 350 fl. bewertheten 1/4 Hube, ob schuldiger 200 fl. c. s. c., auf den 24. Juni, den 23. Juli und den 27. August 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichts-

sitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität erst bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
 Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1855.

3. 37. (3) E d i k t. Nr. 4815.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Thomas Bellan von Brod, wider Michael Staudacher von Suchor Nr. 7, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Kofel sub Urb. Nr. 312 vorkommenden, gerichtlich auf 570 fl. bewertheten 1/2 Hube, auf den 30. Jänner, den 27. Februar und den 26. März 1856, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. September 1855.

3. 38. (3) E d i k t. Nr. 4934.
 Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Herrn Johann Krish von Morobiz, wider Peter Krish von Obertiefenbach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Jänner l. J., Z. 337, schuldigen 314 fl. 53 1/4 kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 300 fl. bewertheten, im Grundbuche Gottschee sub Refk. Nr. 1963 und 1968 vorkommenden zwei Viertelhuben, und der auf 182 fl. 2 kr. bewertheten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 2 Decheln, 2 Kühen, Heu u. s. w., auf den 4. Februar, den 3. März und den 2. April 1856, jedesmal von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. September 1855.

3. 2013. (3) E d i k t. Nr. 4543.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, hiemit bekannt gemacht:
 Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Skutzar, von Raunosredel Haus 3 35 gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weirelberg sub Urb. Nr. 177 1/2 vorkommenden, im Protokolle de praes. 24. Oktober d. J., Z. 4407, auf 332 fl. 35 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung des von ihm dem Johann Kepine von St. Martin aus dem Vergleiche vom 21. September d. J., Z. 3557 schuldigen Darlehens pr. 70 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsakungen auf den 24. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 27. März 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatzen angeordnet, daß obige Realität bei dem dritten Termine nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.
 Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtsnahme.
 Littai am 3. November 1855.

3. 2036. (3) E d i k t. Nr. 8387.
 Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Herrn Friedrich Wlcher von Senaschegh gegen Andreas Koban von Ersell, pcto 162 fl. 24 kr., mit Bescheid vom 3. September 1855, Z. 5566, auf den 17. November und 22. Dezember 1855 anberaumten Realfeilbietungstagsakungen kein Kaufstücker erschienen ist, so wird nunmehr zu der letzten Feilbietungstagsakung am 26. Jänner 1856 mit dem Anhange vor diesem Gerichte geschritten, daß bei dieser Tagsakung die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
 K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Dezember 1855.

3. 41. (3) E d i k t. Nr. 6850.
 Die in der Exekutionsfache der k. k. Finanzprokuratour, wider Thomas Burger von Rodiz, für Josef und Getraud Hubath eingelegten Rubriken de praes. 14. September 1855, Z. 4676, wurden den demselben aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz von Steinzugestellt.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.